

# Eckdaten, Baukennwerte

Objekt		
Rettungsdienst und Kantonale Notrufzentrale		
Murtenstrasse 111, 3008 Bern		
BE_GID	573851	
Bauzeit	August 2011 – Mai 2013	
Preisstand (2/3 Bauzeit):	125.4	
	Okt. 2012	(BFS Hochbau Espace Mittelland Okt. 1998 = 100)

Projektorganisation		
Bauträgerschaft:	Amt für Grundstücke und Gebäude des Kantons Bern	
	Michael Frutig, Gesamtprojektleiter	
Nutzer:	Sanitätspolizei der Stadt Bern	
	Martin Berger, Betriebsprojektleiter	
Architekt:	Müller & Truniger Architekten, Zürich	
Bauleitung:	Andreas Akeret Baumanagement GmbH, Bern	
Bauingenieure:	Pirmin Jung, Ingenieure für Holzbau, Rain	
	Weber + Brönnimann, Ingenieure usic, Bern	
Elektroingenieur:	Bering AG, Bern	
HLLKS-Ingenieur:	Amstein + Walthert AG, Bern	

Projektdaten			
<i>Grundstück</i>			
Grundstückfläche	GSF	5027 m <sup>2</sup>	
Umgebungsfläche	UF	2926 m <sup>2</sup>	
Bearbeitete Umgebungsfläche	BUF	2926 m <sup>2</sup>	

<i>Gebäudevolumen</i>			
Rauminhalt SIA 416	RI	31359 m <sup>3</sup>	

<i>Flächendaten SIA 416</i>			
Gebäudegrundfläche (EG)	GGF	2101 m <sup>2</sup>	
Wohnen, Aufenthalt	HNF 1	658 m <sup>2</sup>	
Büroarbeit	HNF 2	464 m <sup>2</sup>	
Produktion	HNF 3	213 m <sup>2</sup>	
Lagern, Verkaufen	HNF 4	584 m <sup>2</sup>	
Bildung, Kultur	HNF 5	289 m <sup>2</sup>	
Heilen, Pflegen	HNF 6	93 m <sup>2</sup>	
Fahrzeugabstellfläche	HNF 7	1615 m <sup>2</sup>	
Hauptnutzfläche	HNF	3916 m <sup>2</sup>	
Nebennutzfläche	NNF	199 m <sup>2</sup>	
Funktionsfläche	FF	319 m <sup>2</sup>	
Verkehrsfläche	VF	1292 m <sup>2</sup>	
Konstruktionsfläche	KF	695 m <sup>2</sup>	
Nutzfläche	HNF + NNF = NF	4115 m <sup>2</sup>	
Geschossfläche	GF	6421 m <sup>2</sup>	
Verhältnis	HNF/GF=Fq1	0,61	
Verhältnis	NF/GF= Fq2	0,64	

<i>Nachhaltiges Bauen</i>			
Energiestandard: «Minergie-P-ECO», Wärmeerzeugung: «Fernwärme» (Abwärme Energiezentrale EWB)			
Energiebezugsfläche SIA 416/1:2007	AE	5048 m <sup>2</sup>	
Gebäudehüllenzahl SIA 380/1	Ath/AE	1,17	
Heizwärmebedarf SIA 380/1	Qh	23,2 kWh/m <sup>2</sup> a	
Strombedarf SIA 380/4		23,7 kWh/m <sup>2</sup> a	

**Impressum**  
 Redaktion und Satz: Blitz & Donner, Bern  
 Fotos/Pläne: Dominique Wehrli, Müller & Truniger Architekten ETH SIA  
 Druck: Haller + Jenzer AG, Burgdorf  
 Bezugsquelle: Amt für Grundstücke und Gebäude des Kantons Bern,  
 Reiterstrasse 11, 3011 Bern, www.agg.bve.be.ch

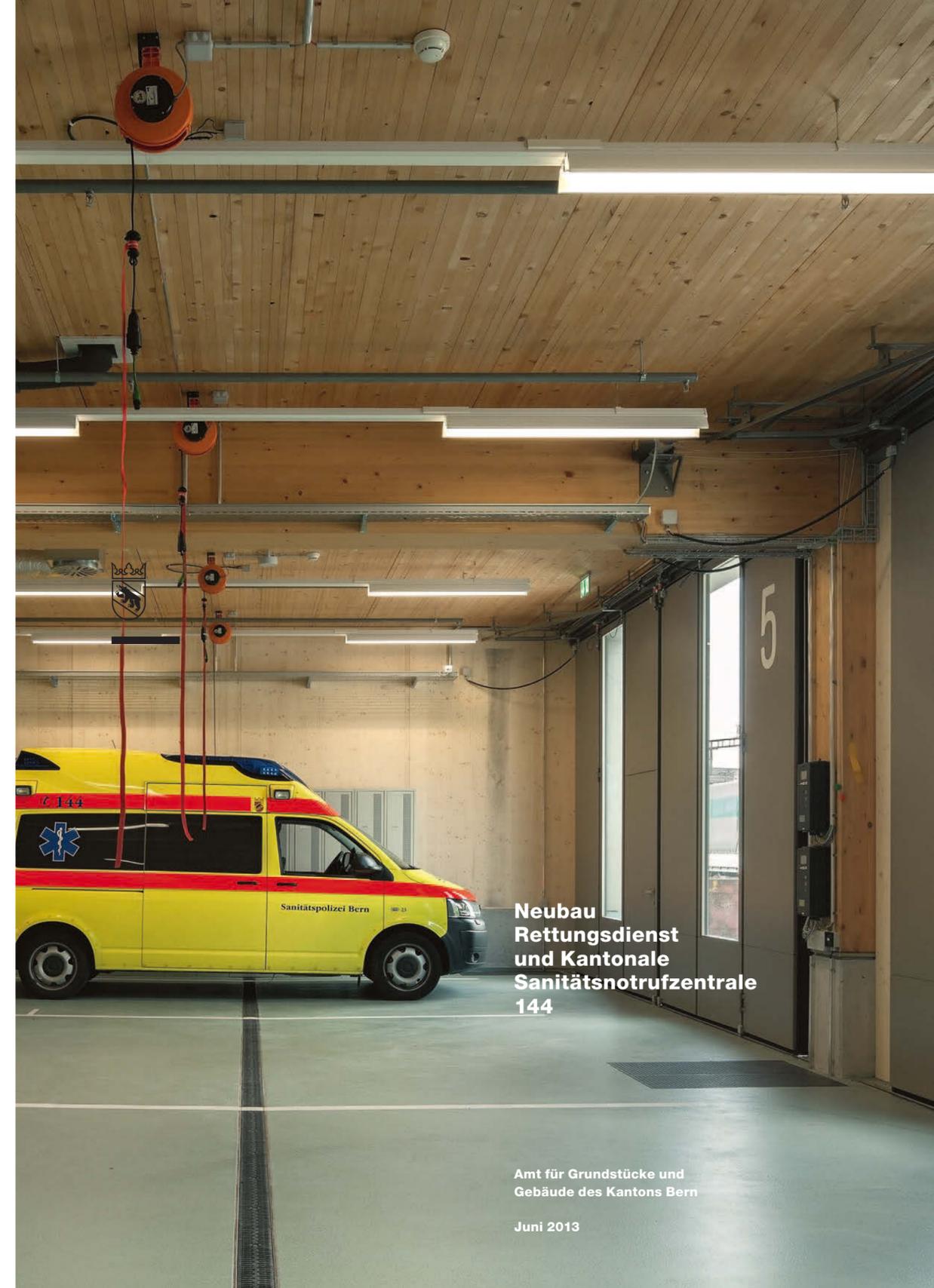
Anlagekosten total		
	%	CHF
0 Grundstück	7,2	2 280 000
1 Vorbereitungsarbeiten	2,5	780 000
2 Gebäude	73,2	23 070 000
3 Betriebseinrichtungen	6,9	2 160 000
4 Umgebung	2,8	880 000
5 Baunebenkosten	3,0	960 000
6 Reserve	-	-
7 Spez. Betriebseinrichtungen	-	-
8 Spez. Ausstattung	-	-
9 Ausstattung	4,4	1 370 000
<b>Total Anlagekosten</b>	<b>100,0</b>	<b>31 500 000</b>

Gebäudekosten total		
	%	CHF
20 Baugrube	2,2	510 000
21 Rohbau 1	26,8	6 170 000
22 Rohbau 2	7,4	1 700 000
23 Elektroanlagen	12,2	2 820 000
24 HLK-Anlagen	7,2	1 660 000
25 Sanitäranlagen	4,6	1 060 000
26 Transportanlagen	0,8	180 000
27 Ausbau 1	8,8	2 030 000
28 Ausbau 2	7,5	1 740 000
29 Honorare	22,5	5 200 000
<b>Total Gebäudekosten</b>	<b>100,0</b>	<b>23 070 000</b>

Kostenkennwerte (SIA 416)		
	BKP 2	BKP 1-9
CHF pro m <sup>2</sup> Geschossfläche	3 593	4 551
CHF pro m <sup>3</sup> Rauminhalt	736	932
CHF pro m <sup>2</sup> Hauptnutzfläche	5 890	7 462
CHF pro m <sup>2</sup> Nutzfläche	5 605	7 101

Die Kosten basieren auf der Kostenprognose vom Mai 2013

## Situation



**Neubau  
 Rettungsdienst  
 und Kantonale  
 Sanitätsnotrufzentrale  
 144**

Amt für Grundstücke und  
 Gebäude des Kantons Bern

Juni 2013

# Neubau Rettungsdienst und Kantonale Sanitätsnotrufzentrale 144

**Im Neubau für die Berner Sanitätspolizei an der Murtenstrasse 111 arbeiten rund 150 Personen für den grössten Rettungsdienst im Kanton Bern. Der schlichte Ingenieurbau gehört zu den bedeutendsten Holzbau-Objekten des Kantons. Systemtrennung und MINERGIE-P-ECO® stehen für den Fokus auf Funktionalität und Nachhaltigkeit. Die Bandbreite der Nutzung beim Betrieb der Sanitätspolizei beweist die Flexibilität des Gebäudes.**

Der alte Standort der Sanitätspolizei in der Berner Innenstadt war ursprünglich für 70 Personen konzipiert. Mit dem immer grösser werdenden Personalbestand wurden schliesslich neun Mietobjekte benötigt. Eine sehr komplizierte Ausgangslage für den Betrieb und durch die Innenstadtlage zudem verkehrstechnisch problematisch.

**In Bereitschaft für fast 330 000 Bernerinnen und Berner**  
Pro Jahr verarbeitet die Sanitätsnotrufzentrale rund 237 000 Anrufe und 60 000 Funkgespräche. Der Rettungsdienst leistet alljährlich 16 000 Notfall-einsätze und Verlegungstransporte in der Region Bern. 30 Einsatzfahrzeuge legen in 12 Monaten über 500 000 Kilometer zurück. Der Aktionsradius der Sanitätspolizei umfasst 40 Gemeinden mit rund einem Drittel der gesamten Kantonsbevölkerung. Diese Zahlen verdeutlichen die Notwendigkeit und die Leistung von Rettungsdienst und Sanitätsnotrufzentrale.

## Ein hochflexibles Betriebsgebäude

Der Neubau für die Blaulichtorganisation liegt verkehrstechnisch optimal am Stadtrand in der Nähe einer Autobahnauffahrt. Die Architektur ist gradlinig und realisiert überzeugend – den Vorgaben der Systemtrennung folgend – ganz verschiedene Nutzungen in einem Gebäude. Der Betrieb der Sanitätspolizei umfasst bereits sämtliche Bereiche der Verwaltungsnutzung: Im kompakten Holzbau sind Büros, Schulungs- und Schlafräume ebenso untergebracht wie Fuhrpark und Werkhof. Eine volumenmässige Erweiterung ist zu einem späteren Zeitpunkt durch die Aufstockung auf bis zu sechs Geschosse machbar.

## Raumorganisation und Nutzungskonzept

Das Gebäude ist für den reibungslosen Betrieb von drei Seiten her erschlossen. Fahrzeugausfahrten bzw. -zufahrten liegen auf der Westseite, Anlieferung und Wartung auf der Ostseite und der Hauptpersonenzugang ist nordseitig.

Im Erdgeschoss sind Nutzungen mit Aussenbezug oder mit direktem Bezug zur Fahrzeughalle

wie z.B. die Werkstätten. Im Untergeschoss befindet sich die Einstellhalle für Fahrzeuge, die weniger oft benötigt werden. In den Räumen im 1. Obergeschoss ist der Bereitschaftsdienst. Die Schlaf- und Garderobenbereiche werden im östlichen Teil des Gebäudes zusammengefasst. Cafeteria, Aufenthalts- und Mannschaftsräume sind gegen Südwesten ausgerichtet und profitieren von einer grosszügigen Terrasse. Die Haupttreppe trennt gezielt den aktiven Bereich und die Ruhezone. Zentral gelegene Rutschen garantieren den schnellen Zugang zu den Einsatzfahrzeugen. Im 2. Obergeschoss befinden sich die Räumlichkeiten für die Ausbildung, das Kommando sowie für die Notrufzentrale. Im Norden liegen die kleinteiligen Büros, im Süden die grossflächigen Schulungsräume und die Zentrale. Mobile Trennwände erlauben maximale Raumgrössen von bis zu 170 m<sup>2</sup>.

## Künstlerische Intervention: Die Rettungstreppe

Die Jury des im Kulturförderungsgesetz verankerten Wettbewerbs für eine künstlerische Intervention begrüsst «Knappheit und Wirksamkeit des Projekts»\* von Boris Rebetez. Weithin sichtbar schafft die Spiralform seiner Installation «Rettungstreppe» die Illusion der Dreidimensionalität. Die aus einer Stahlplatte geschnittene Silhouette einer Treppe nimmt Bezug zur realen Grösse des Gebäudes. Das Kunstobjekt fokussiert die Funktionen im Inneren des Gebäudes und trägt sie nach aussen. Die Rettungstreppe ist Sinnbild für die Leistungsfähigkeit der Nutzer des Gebäudes. Sie vermittelt Dynamik und Einsatzbereitschaft der Sanitätspolizei. Die feuerverzinkte Oberfläche der Plastik spielt mit den formalen Qualitäten der Architektur. Das Zink wird mit der Zeit oxidieren und sich dem matten Grau-Weiss der Fassade aus vorpatinierter Weisstanne annähern.

\* Bericht des Beurteilungsgremiums (Dezember 2011)

- 1 Der Hauptpersonenzugang an der Nordseite ist von der Murtenstrasse klar als Adresse erkennbar.
- 2 Die Systemtrennung mit gut zugänglichen Installationsbereichen ist integraler Bestandteil der sachlichen Ausstrahlung der Räume.
- 3 Die variable Raumeinteilung schafft die Voraussetzung für die Nutzungsflexibilität.
- 4 Die tiefe Vorzone bei der Ausfahrt bringt noch mehr Übersichtlichkeit.
- 5 Die Architektur macht die verschiedenen Nutzungen sichtbar.
- 6 Hauptzugang und Haupttreppe sind statisch und organisatorisch abgeschlossen und erlauben so die flexible Erschliessung der Obergeschosse.
- 7 Würde das Gebäude aufgestockt, kann das Kunstobjekt «Rettungstreppe» der neuen Höhe angepasst oder erweitert werden.



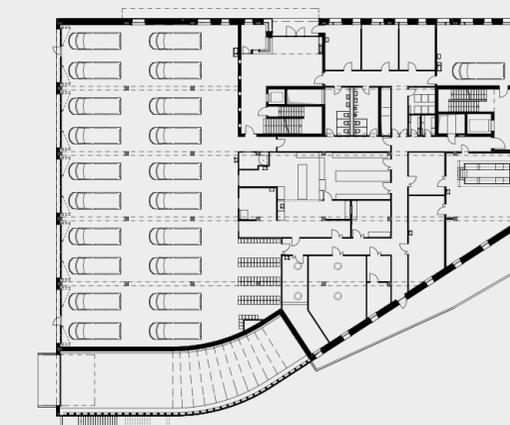
6

7

8

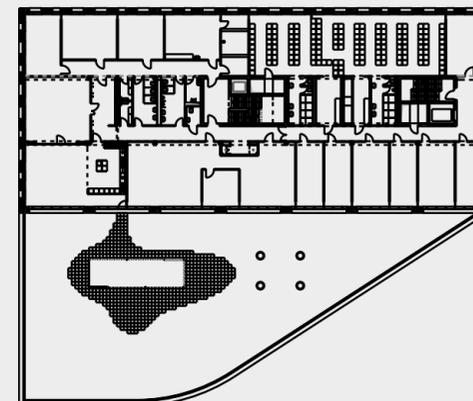


Schnitt

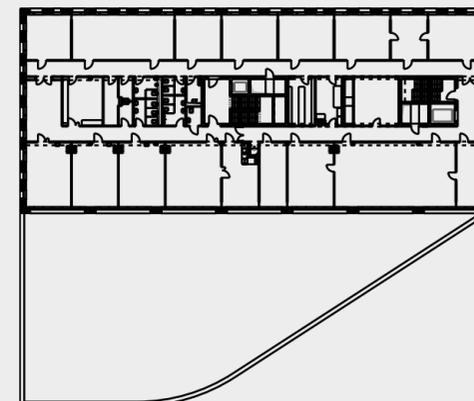


Erdgeschoss

1. Obergeschoss



2. Obergeschoss



8 Das Erdgeschoss ist der Grundstücksform angepasst und nutzt die Tiefe der Parzelle voll aus. Der schmale Längskörper der Obergeschosse korrespondiert mit dem Strassenverlauf und unterstreicht die robuste Eleganz der Architektur.